



Beschlussvorlage

Vorlage Nr.: BV/0426/2023

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Zuständigkeit
Ausschuss für Kultur, Tourismus und Verkehr	15.06.2023	Entscheidung

Maßnahmen zur Verbesserung der Nahmobilität in Radevormwald

Beschlussentwurf:

Die in dieser Vorlage aufgeführten Maßnahmen für die Jahre 2023, 2024 und 2025 werden beschlossen, vorbehaltlich einer verkehrsrechtlichen Prüfung und einer genauen baulichen Ausarbeitung. Die Verwaltung wird beauftragt, in den nächsten Sitzungen des Ausschusses regelmäßig zu berichten und diese Maßnahmen in die jeweiligen Haushaltsaufstellungen für die kommenden Haushaltsjahre mit aufzunehmen.

Finanzielle Auswirkungen des Beschlusses:

<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen
Kosten € 265.000	Produkt	Haushaltsjahr geplant 2024
Vorgesehen im	<input checked="" type="checkbox"/> Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Finanzplan
Haushaltsmittel	<input checked="" type="checkbox"/> stehen zur Verfügung	<input type="checkbox"/> stehen nicht zur Verfügung

Finanzielle Auswirkungen des Beschlusses:

<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen
Kosten € 250.000	Produkt	Haushaltsjahr geplant 2025
Vorgesehen im	<input checked="" type="checkbox"/> Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Finanzplan
Haushaltsmittel	<input checked="" type="checkbox"/> stehen zur Verfügung	<input type="checkbox"/> stehen nicht zur Verfügung

Erläuterung:

Im Zuge der Maßnahmenfindung zum integrierten Nahmobilitätskonzept ist mit den Fachämtern aus Ordnungsamt und Tiefbauamt, sowie unter Beteiligung der Planersocietät ein Maßnahmenpaket bis 2025 entwickelt worden. Die darin aufgeführten Maßnahmen umfassen sowohl den Radverkehr, als auch den Fußverkehr und beinhalten wesentliche Maßnahmen für eine Verbesserung der Nahmobilität in Radevormwald. Die vorgestellten Maßnahmen sind vorbehaltlich einer verkehrsrechtlichen Prüfung und einer genauen baulichen Ausarbeitung zu betrachten.

Radverkehr

Bei den Radverkehrsmaßnahmen soll sich bis Ende 2025 eine attraktive

Radwegeverbindung auf der Ost-Westachse entwickeln (Halver-Remscheid), welche vor allem das Gewerbegebiet mit der Innenstadt verbindet und den Radweg nach Remscheid sowie auch eine einigermaßen vernünftige Anbindung der Wupperorten ermöglicht.

Maßnahmen 2023

Für das Jahr 2023 soll im Rahmen eines etwa 10 Monate langen Verkehrsversuches die innerstädtische Achse verkehrstechnisch so ausgestaltet werden, dass zwischen den Verkehrsträgern (PKW, Fahrrad und Fußverkehr) ein einvernehmliches Miteinander möglich ist. Der einmalige Verkehrsversuch soll Erfahrungen für die folgenden Jahre sammeln, um eine durchgehende Verkehrsachse zu schaffen. Ebenso können im Rahmen des Verkehrsversuches auch Maßnahmen verändert werden. Markierungen werden vorerst provisorisch angebracht.

Im Zuge dessen soll die Geschwindigkeit in der Kaiserstraße (ab Einmündung Hermannstraße) bis zum Kreisverkehr in der Hohenfuhstraße von 50 km/h auf 30 km/h herabgesetzt werden. Der Radverkehr soll von dem schmalen Rad- und Gehweg auf die Straße verlagert und durch die Geschwindigkeitsreduzierung mit dem motorisierten Verkehr auf der Straße geführt werden. Der Seitenraum bleibt hauptsächlich dem Fußverkehr vorenthalten und Konflikte könnten vermieden werden. Da ein Schutzstreifen aufgrund der Straßenbreite nicht möglich ist, soll eine Piktogrammreihe auf der Fahrbahn die Sichtbarkeit des Radverkehrs erhöhen. Der Gehweg bleibt weiterhin für den Radverkehr freigegeben, um auch jüngeren Verkehrsteilnehmern (insbesondere den Schülern und Schülerinnen) ein subjektiv sicheres und damit ordnungsgemäßes Fahren zu ermöglichen. Die Geschwindigkeitsreduzierung kommt ebenso im Bereich des Fußverkehrs dem Sicherheitsgefühl der anliegenden sozialen Einrichtungen, wie der katholischen Lindenbaumschule, der Grundschule Stadt, der Diakonie und dem Altenheim sowie dem Schulweg zur Hermannstraße zu gute.

Weitere Maßnahmen für 2023 sind mehrere Markierungsarbeiten entlang der B229 von der Innenstadt nach Remscheid, um die Sichtbarkeit an den von der Bundesstraße einmündenden Straßen zu erhöhen. Mit Straßen NRW hat es ein erstes Gespräch gegeben, um Markierungen an einzelnen Stellen mit deren Zuständigkeit aufbringen zu dürfen. Die Querung der Bahntrasse mit der Leimholer Straße soll durch eine Rotmarkierung auf die Kreuzung von Radfahrern und Spaziergänger hinweisen. Anmerkungen von Radfahrer und Radfahrerinnen aus dem Stadtradeln 2023 werden ebenso in diesem Jahr auf eine kurzfristige Verbesserung hin geprüft.

Geschätzte Kosten: 40.000 €

Maßnahmen 2024

Geplant sind im Jahr 2024 drei Schwerpunktmaßnahmen, um das Radwegenetz zu verdichten.

Die erste Maßnahme ist die Einrichtung einer Fahrradstraße, ab Blumenstraße bis Dahlienstraße (Kreuzung Röntgenstraße). Damit soll eine Anbindung des Gewerbegebietes an die Innenstadt geschaffen werden. Gleichzeitig handelt es sich um eine fahrradgerecht ausgestaltete Parallelverbindung zur östlichen Kaiserstraße. Die Einmündung zur Blumenstraße aus Richtung Innenstadt soll mit einer Aufstellfläche ausgestattet werden. Die restliche Dahlienstraße soll bis zur Bundesstraße eine Piktogrammreihe erhalten).

Die zweite Maßnahme dient dem Lückenschluss ab dem Kreisverkehr (Hohenfuhstraße) zur Westfalenstraße über die Poststraße zu schließen. Mit den Ergebnissen aus dem Verkehrsversuch soll auf dieser Strecke die Geschwindigkeit auf 30 km/h reduziert werden und ebenso eine Piktogrammreihe auf der Fahrbahn aufgebracht werden.

Bei der Dritten Maßnahme, welche gerade intern geprüft wird, soll in der Hermannstraße die Anfahrt mit dem Fahrrad zur Schule gestärkt werden. Deshalb ist in diesem Bereich eine Fahrradstraße geplant, welche von begleitenden Maßnahmen flankiert werden soll, um es für den motorisierten Verkehr möglichst unattraktiv zu machen und die Schülermobilität mit dem Rad fördern soll.

Geschätzte Kosten: 145.000€

Beantragte Förderung: 116.000€

Maßnahmen 2025

Bis Ende 2025 sollen die Rad-/ Fußwege nach Heide, Honsberg und an der L81 bis zur Bergstraße errichtet werden. Die Ampelschaltung soll an der Kreuzung B229/ Dahlhauserstraße und B229/L81 angepasst sein. Für die Planung der Ampelschaltung Bei den Bürgerworkshops war eine der wesentlichen Empfehlungen für Verbesserungen, der Bau einer Rampe an der B229 zur Wuppertalsperre. Alle Maßnahmen bedingen einer Verwaltungsvereinbarung mit Straßen NRW als Baulastträger. Gespräche sollen deshalb bis Jahresende stattfinden. Letzte Maßnahme ist vor dem Hintergrund der wachsenden Anzahl an Pedelecs, die Einrichtung einer Fahrradstraße auf der Bergstraße und Dahlhauserstraße. Dadurch soll eine bessere Anbindung der Wupperorte ermöglicht werden.

(Erklärung Fahrradstraße: Sie dienen der Bündelung des Radverkehrs und priorisieren diesen, Radfahrende dürfen nebeneinander fahren, Kraftfahrzeuge müssen sich unterordnen)

Geschätzte Kosten: 130.000 €

(ohne den Anteil von Straßen NRW)

Maßnahmen 2025+

Die Maßnahmen welche in der Karte für nach 2025 aufgeführt sind, werden als optional betrachtet und sollen bei Bedarf auch vorgezogen werden, sofern andere Strecken nicht zum Tragen kommen.

Fußverkehr

Maßnahmen 2023:

Für den Fußverkehr sind in diesem Jahr kleinere Maßnahmen vorgesehen. Durch den Umbau der Bushaltestelle im Bereich Wiedenhofkamp soll die Querung barrierefrei ausgebaut werden. In der Hohenfuhstraße (Höhe Schreinerei Fluß) sollen die Pflanzkübel vom Gehweg entfernt werden. Die Friedhöfe in der Friedrichstraße sollen durch eine Bordsteinabsenkung barrierefrei passierbar sein. In der Hermannstraße werden aktuell Maßnahmen geprüft und dann eventuell bis zu den Herbstferien provisorisch eingerichtet. Geplant ist außerdem die Anschaffung von mehreren Sitzbänken.

Geschätzte Kosten: 16.500 €

Maßnahmen 2024:

Mit den Erfahrungswerten sollen dann in 2024 dauerhafte Maßnahmen für einen sicheren Schulweg umgesetzt werden. In der Prüfung befindet sich aktuell noch die Beleuchtung bei der Zufahrt zur Armin-Maiwald-Schule.

In 2024 sollen Maßnahmen in der Hermannstraße umgesetzt werden, welche sowohl den Rad- als auch den Fußverkehr stärken und fördern sollen. Die Querung bei der katholischen Lindenbaumschule soll mit dem Umbau der Haltestelle dann auch barrierefrei werden. In der Carl-Diem Straße sollen im Rahmen der Schulwegesicherheit der Grundschule Stadt

zwei Gehwegnase gebaut werden, um den Schulkindern eine sichere Querung zu ermöglichen. Bei der Kreuzung Kaiserstraße/Hohenfuhrstraße/Grabenstraße/Telegrafstraße sollen die Ampelquerung durch eine Bordsteinabsenkung für geheingeschränkte Personen barrierefrei ausgestaltet werden.

Geschätzte Kosten: 120.000 €

Beantragte Förderung: 96.000 €

Maßnahmen 2025:

In 2025 sind weitere Querungsstellen geplant, welche barrierefrei umgestaltet werden sollen. Die betrifft die Kaiserstraße, Telegrafstraße, Hohenfuhrstraße (Zugang zum Parkplatz), die Kreuzung Kaiserstraße/Poststraße und die Poststraße.

Geschätzte Kosten: 120.000 €

Förderung

Für eine Vielzahl an Maßnahmen sind für 2024 bei der Bezirksregierung Köln Förderanträge gestellt worden, welche im besten Falle etwa 80% der Ausgaben decken werden. Dies betrifft neben dem Radverkehr auch den Fußverkehr. Für das Jahr 2025 sollen die Maßnahmen im kommenden Jahr nochmal konkretisiert werden, um auch hierfür Förderanträge stellen zu können.

Anlagen:

Gesamtmaßnahmen Fußverkehr

Gesamtmaßnahmen Radverkehr